

dischen Vorschlag Beschluß gefaßt werden. In politischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß der Internierungsgesetz große Rücksicht auf Annahme habe.

Die Udriafrage.

Jugoslawische Gegenüberstände.

W. Bern 11. Febr. Die weißrussischen Blättern aus Belgrad gemeldet wird, daß die jugoslawische Regierung folgende Gegenüberstände zur Lösung der Udriafrage in Paris unterbreiten lassen: 1. Fiume und Hinterland bleiben unter dem Schutze des Völkerrechtes. Die Eisenbahnen mit Hafen gehen in jugoslawische Verwaltung über. 2. Jugoslawien erkennt die Autonomie von Fiume an, obwohl durch die Trennung dieser Stadt von dem übrigen Fiumegebiet das wirtschaftliche Todesurteil über Fiume ausgesprochen wird. 3. Albanien bildet einen freien und unabhängigen Staat innerhalb der von der Londoner Konferenz 1912 festgesetzten Grenzen. 4. Gemalte Jafeta müssen zu Jugoslawien kommen. 5. Den Jugoslawen, die unter italienische Herrschaft kommen, müssen bestimmte Garantien gegeben werden. 6. Jugoslawien beansprucht gemäß der Entscheidung vom 20. November 1919 seinen Anteil bei der Verteilung der österreichischen Goldbestände.

Die Entente-Verhandlungen mit Österreich.

W. T. B. Wien, 12. Febr. (Drahtbericht.) Das telegraphische Korrespondenzbureau meldet aus Paris: Nach dem in französischer Sprache gehaltenen Exposé des Staatsministers Reich, dem die Ententevertreter mit Interesse folgten, ersuchte der Vorsitzende der Vorkonferenz, Compton, um schriftliche Aufschlüsse des Exposés in französischer und englischer Sprache. Das Exposé soll als Grundlage der Beratungen der Vorkonferenz dienen. Die Staatssekretäre Reich und Löwenthal sind worden davon verständigt, daß die Vorkonferenz beschlossen habe, schriftlich in die Beratungen der Ententevertreter wirtschaftlichen Fragen einzutreten. Die Staatssekretäre werden daher gebeten, das Ergebnis der betreffenden Sitzung der Vorkonferenz, die am Freitag stattfindet, in Paris abzuwarten.

Sowjetrußland erkennt die Unabhängigkeit Polens an.

W. T. B. Moskau, 12. Febr. (Drahtbericht.) Nach einem Radiogramm hat das Zentralkomitee der Sowjet-Ordnung an das polnische Volk berichtet und den Friedensvertrag, der von der Moskauer Regierung am 13. Januar ratifiziert wurde, bestätigt. Sowjetrußland erkenne die Unabhängigkeit Polens an.

Br. Babel, 12. Febr. (Drahtbericht.) Wie aus Warschau gemeldet wird, verlautet in polnischen Kreisen, daß unverständliche Verhandlungen zwischen Polen und Moskau bestehen. Als Vorbedingung fordert Polen den schließlichen Friedensschluß Räterußlands mit allen Mandatstaaten sowie Rumänien.

Ein holländisches Clearinghouse.

W. T. B. Osn, 12. Febr. (Drahtbericht.) Der „Kreuz Courant“ meldet: Ausgesprochen finden Vorschläge über die Errichtung eines Instituts in den Niederlanden statt, das zunächst den Warenverkehr zwischen den Niederlanden mit anderen Ländern möglichst unter Vermeidung der Verzögerung stattfinden zu lassen. Durch das Institut würde ein Clearinghouse ins Leben gerufen, bei dem die einzuführenden und auszuführenden Waren gegenwärtig noch ihrem Werte verhandelt würden. Es sei davon die Rede, das Institut in Amsterdam und Bureau in verschiedenen ausländischen Städten zu unterhalten. In den verschiedenen Verträgen nehmen niederländische Importeure Exporteure und Bankier teil.

Die Rekordziffern des britischen Handels.

W. T. B. Rotterdam, 11. Febr. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wurden die Rekordziffern für den britischen Handel im Dezember 1919 nach dem durch das Frachtwesen im Januar 1920 übertraffen. Der Wert der in diesem Monat eingeführten Waren betrug 183.497.888 Pfund Sterling, der Wert der Ausfuhr 181.244.840 Pfund Sterling.

Trennungsbewegungen in London.

W. T. B. London, 12. Febr. (Drahtbericht. Osn.) Eine große irische Kundgebung, die von der britischen Regierung genehmigt war, fand gestern in der Albert Hall statt. Eine unruhige Begeisterung herrschte. Beschlüsse für die Anerkennung der irischen Republik wurden gefaßt, außerdem wurde die Freilassung des Lords von Dublin sowie anderer irischer Persönlichkeiten verlangt.

Die Werst.

Roman von Albert Peteresen.

„Nun, erstmal müßte die Lordinger Werst wohl ein wenig teurer arbeiten — vielleicht! Aber wenn in Lording sich erst Leben zeigte, würde es innerhalb eines Jahres schon Bahnanschlüsse haben. Unser Landtagsabgeordneter ist doch kein Christiansheimer, und wir würden schon Lärm genug schlagen.“

„Ja, aber das Geld —“
„Natürlich, Geld muß da sein. Aber wenn einer — natürlich ein hizer Kerl — fame und die ersten vierzig bis fünfzig Tausend Mark mitbrächte, dann würden wir schon überflüssige Gelder haben. Mir sollte es dann auch auf fünfzig braune Lappen nicht ankommen, allein schon, weil ich den alten Lordingen, die ihren Reichtum mit Würde trugen, lieber etwas gönne, als diesen emporgestiegenen Christiansheimern, die am liebsten die Galatufche rausziehen lassen, wenn sie bis zur nächsten Straßenecke wollen und mit Glacéhandschuhen ins Bett gehen.“

„Ich möchte, mein Großvater könnte Sie hören“, sagte Jan lächelnd.
Hamkens machte ein fragendes Gesicht.
„Der alte Konjul Cornils in Lording.“
„Der alte Cornils? Ihr Onkel?“ rief Hamkens, „ich will Ihnen was sagen; das ist ein Mann, auf den Sie sein können. Es wird soviel von Irene gefaselt auf Erden. Aber wenn einer Iren zu seiner Fahne gehalten hat, dann ist's der alte Reimer Cornils. Schade, Jammerhade, daß ihm so vieles schliefgeschlagen ist im Leben. Hat sich jetzt so ganz eingesponnen, hat wohl noch gerade soviel gerichtet, daß er so eben durchkommen kann.“
Strahlend, mit blitzenden Augen kam Kessa in blendend weißem Kleid ins Zimmer gestürzt. Als sie ihrer

Generalstreik in Bulgarien.
Br. Babel, 12. Febr. (Drahtbericht.) Wie die „Agence Centrale“ aus Sofia meldet, ist in ganz Bulgarien der Generalstreik ausgebrochen. Der gesamte Bahnverkehr ist eingestellt; die Lage ist außerordentlich trübe.

Internationale Bergarbeiter-Konferenz.
W. T. B. Brüssel, 12. Febr. (Drahtbericht.) Die Internationale Komitee der Bergarbeiter trat gestern in Brüssel zusammen. Die deutschen und österreichischen Delegierten haben sich nicht eingestellt. Der Präsident des Komitees gab der Ansicht Ausdruck, daß es jetzt an der Zeit sei, an die Wiederaufnahme der internationalen Bergarbeiter-Konferenzen.

Zum nord-schleswigischen Abstimmungs-ergebnis.

Dänische Reaktionen.

W. T. B. Kopenhagen, 12. Febr. (Drahtbericht.) Im gestrigen Staatsrat erklärte Ministerpräsident Sjöhle zur Abstimmung in der ersten Phase gemäß § 9 des Friedensvertrages sollte das Ergebnis der GesamtAbstimmung von der internationalen Kommission unverzüglich den alliierten und assoziierten Mächten mitgeteilt und veröffentlicht werden. Diese Veröffentlichung habe noch nicht stattfinden können, aber die verbleibenden Nachrichten lauten den ganzen Welt das Ergebnis. Wegen die dort nicht getrennt berücksichtigten wieder wegzugehen kein würden und mit ihnen viele, die nur dort wohnen, aber mit Nord-Schleswig keine Verbindungspunkte hätten, werde eine Veränderung finden, die sich über Nationalität nicht raubte sich. Die Bestimmungen des Friedensvertrages würden die Gründung der nationalen Fortbewegungen der Mehrheit zu. So heißt es in der Erklärung, daß man bald erwarten könne, durch ein solches teures Land mit Vandalen vereinigt zu werden, dessen unorganisierte Exporteure gegen das Vaterland und die Vorkonferenz in unermüdlichen Mitarbeiter mache an der Arbeit für Danemarks Zukunft. — Hieraus führte der König in einer Ansprache aus, daß sein Großvater vor 66 Jahren in dem Schmerz keine Worte über die Herrschaft des Landes zum Ausdruck gebracht habe, aber in seinem Herzen die Hoffnung geheilt habe, daß ein die Idee der Wiedervereinigung kommen werden. Sein Vater habe nicht zögert, das seine Gedanken in allen Zeiten in vollkommenerem Vertrauen umschloß. Aber sei das Vorstellen, den großen Tag zu leben. In dieser Denkschrift und in der Hoffnung auf die Zukunft richtete er den ersten Willkommengruß an die zurückkehrenden Landsleute.

Beschreibung der Abstimmung in der zweiten Phase.
W. T. B. Kopenhagen, 12. Febr. (Drahtbericht.) Auf Grund einer Propaganda der internationalen Kommission ist die Abstimmung für die zweite Phase von Nord-Schleswig auf Sonntag, 14. März, verschoben worden.

Aus dem ober-schleswischen Abstimmungsgebiet.

W. T. B. Osn, 12. Febr. (Drahtbericht.) Infolge der Amidsenfälle beim Beginn der Wahlen ist von den Verwaltungsbehörden jede öffentliche Versammlung unterbunden worden. Politische Blätter müssen den Abstimmungsbehörden zur Genehmigung vorgelegt werden. Jede Person, die sich eine Beteiligung der alliierten Vertreter zueignet, wird von einem aus Vertretern der Wähler gebildeten Gerichtshof zur Beweiserleichterung gezwungen werden.

Die Beirung Danzigs.

W. T. B. Danzig, 11. Febr. Heute vormittag traf der Vertreter der verbündeten Regierungen in Danzig, Reichsamt Lemmer, von Berlin kommend, hier ein. Oberbürgermeister Sahm ließ ihn amnestisch der Stadt willkommen. Der Oberbürgermeister antwortete deutsch. Er drückte seine große Freude aus, im Auftrag der alliierten Mächte die Verwaltung der Stadt zu übernehmen und hob hervor, daß seine Bemühungen nur kein Erfolg haben könnten, wenn er auch die wohlwollende Unterstützung eines jeden Danziger erschaffen könne.

Die Besetzung Ostpreußens.

W. T. B. Gdanek, 12. Febr. (Drahtbericht.) Der Transport der polnischen Truppen in das jetzt noch unbesetzte Ostpreußen hat begonnen. Weiter-morgen verlassen die letzten deutschen Truppen Gdanek. Englische Truppen sind bereits angekommen und der englische Kommandant in Gdanek wird sein Amt heute antreten. Am 12. d. M. wird ein französisches Bataillon in Gdanek einmarschieren, welches in Kiewport in Gdanek liegt.

Ministerpräsident Hirsch über seine Rheinreise.

Berlin, 11. Febr. Ministerpräsident Hirsch ist von seiner Rheinreise, die er in Vertretung von vier präsidialen Staatsministern unternommen hatte, zurückgekehrt. Er äußerte einen

Netter sah, brach sie in helles Lachen aus. Jan fühlte sich plötzlich unbehaglich; er mußte ja in den Kleidern des Hochbesizers, die ihm schlollernd am Körper saßen, nicht gerade vorteilhaft aussehen.

Doch sie drehte sogleich ihr Lachen und richtete ihm die Hand.
„Ich habe Ihnen noch gar nicht dafür gedankt, daß Sie mich aus dem gestrigen Schlimm gerettet haben.“
„Halt dich aber lange bei der Umzieherlei aufgehalten“, brummte der Vater, sein Wädel mit zärtlichem Wohlwollen betrachtend, „halt du dich nun für unseren Gast oder für Better Owe, der da draußen ankommt, so sein gemacht?“

„Sein gemacht?“ schmolte sie „na, für Owe ganz gewiß nicht. Der kommt doch auch nur, um mit dir über Vieh oder Korn zu sprechen.“
„Was sich für einen Bauersmann auch wohl so gehöret“, meinte der Vater schmunzelnd, „wenn der Junge dir so gefiele wie mir, wüßte ich, wer mein Schwiegerohn wird.“

Die Tochter schnitt als Antwort eine allersüßeste Träne, worüber Hawkins in lautes Lachen ausbrach.
Es wurde angelockt, und gleich darauf trat ein hoher, schlanker Mann, dessen wehender, blonder Schnurrbart hell von dem Sonnenbrande glänzte abtrotzte, in hochschollenderm Ledersattel und trangeschmücktem Anzeilein.

Wirklich wandte er sich nach kurzer Begrüßung gleich an den Hochbesitzer.
„Sag, Onkel, wie bist du mit dem Heu zufrieden?“
„So, nun kommen Sie, Herr Cornils“, rief Kessa in dem Tone eines verzogenen Kindes, das gewohnt ist, seinen Willen durchzusetzen, „ich will Ihnen den Garten zeigen. Hier drinnen die Straße wird doch gleich gefüllt sein von Heudunst und Dohlenbrüllen.“

Jan ließ einen Blick über seinen Auzug gleiten, aber er ging mit dem jungen Mädchen hinaus, während Owe ihnen mit finsternen Blicken nachsah. — — —

Ministerpräsident des Reiches Hirsch am 11. folgenden: Ich habe zu meiner unendlichen Freude festgestellt können, daß die ganze gemessene Masse der Rheinländer von den separatistischen Entwürfen immer deutlicher abdriftet. Alle Bestimmungen der Weimarer Verträge, die die Bevölkerung glauben machen wollen, daß sie nur gegen das realistische Brechen kämpfen über den deutschen Charakter der Rheinlande nicht anzusetzen wollen. Manu heute niemand mehr über den wehrten Sachverhalt hinwegtäuschen. Die präsidiale Staatsregierung ist sehr entschlossen, alles zu tun, um jeden Rest der Abhängigkeit von den Rheinländern zu beseitigen. Sie wird dafür sorgen, daß es in dieser Hinsicht nicht bei Besprechungen bleibt. Ich habe deshalb Aufruf gegeben, alle Wünsche in Form einer Denkschrift nach Berlin getrennt zusammenzustellen. Das Staatsministerium wird unverzüglich in ihre Stellung nehmen und teilweise auch in gewissermaßen Bezug mit der Reichsregierung die notwendigen Entscheidungen treffen. Ich weiß, daß man in den Rheinländern verlangt, daß wir öfter herüber kommen, um den höchsten Gedankenaustausch mit der dortigen Bevölkerung zu sichern. Ich hoffe, daß, wenn wir das nächste Mal im Frühjahr hier werden, wir nicht nur über die Rheinlande, sondern auch über alles, was den Rheinländern in dieser Hinsicht sein noch Ächtung zur Seite zu geben.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur kirchlichen Lage.

Man schreibt uns: Die Geister führen sich! Die kirchliche Rechte tritt nicht mit einem fertigen Kirchenprogramm für den Verfassungsausschuß an die Öffentlichkeit. Der kirchliche Liberalismus hat leider kein Programm. Diese Reorganisation der kirchlichen Rechte hat sich den sehr weitgehenden Rahmen „Evangelischer Bund für evangelisch-christliche Christen und ihre Volksgenossen“ gewidmet und ihre Zielsetzung „an alle evangelischen Kirchen“ gerichtet.
Das Programm enthält sich der Aggression gegen Andersdenkende, kann sich aber ausdrücklich nicht verpflichten, die Vereinigung der Kirchen zu einer Zeit, wo die Not der Gegenwart alle Gemeinschaften in ihrer Arbeitsgemeinschaft belassen müßte und alles Anstrengung in den Hintergrund treten lassen.
Ursprünglich steht der Aufruf nur für die Bildung der Gemeindefürsorge, nicht für den gesetzlichen Kirchenrat vor. Die Stellung zur Vereinigungsfrage und zu den Urteilen werden die notwendigen Untersuchungsgegenstände gegenüber dem kirchlichen Liberalismus sein, der nun ferner nicht länger kommen wird, um seinen hoffentlich großzügigen Kirchenreformprogramm an die evangelischen Wähler und Wählerinnen heranzutreten.

— Umstellung der Uhrzeit im Eisenbahnverkehr. Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz wird in der Nacht vom 14./15. Februar im Eisenbahnbetrieb des besetzten Gebietes die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Am 14. Februar, um 11 Uhr abends, werden die Fahrpläne auf 12 Uhr vorgelegt werden. Diejenigen Personen, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiet unterwegs befinden, verkehren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung. Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Fahrplänezugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Fahrplänen ersichtlich.

— Ausbreitung der Mägen im Eisenbahnverkehr. Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz wird in der Nacht vom 14./15. Februar im Eisenbahnbetrieb des besetzten Gebietes die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Am 14. Februar, um 11 Uhr abends, werden die Fahrpläne auf 12 Uhr vorgelegt werden. Diejenigen Personen, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiet unterwegs befinden, verkehren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung. Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Fahrplänezugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Fahrplänen ersichtlich.

— Ausbreitung der Mägen im Eisenbahnverkehr. Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz wird in der Nacht vom 14./15. Februar im Eisenbahnbetrieb des besetzten Gebietes die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Am 14. Februar, um 11 Uhr abends, werden die Fahrpläne auf 12 Uhr vorgelegt werden. Diejenigen Personen, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiet unterwegs befinden, verkehren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung. Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Fahrplänezugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Fahrplänen ersichtlich.

— Ausbreitung der Mägen im Eisenbahnverkehr. Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz wird in der Nacht vom 14./15. Februar im Eisenbahnbetrieb des besetzten Gebietes die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Am 14. Februar, um 11 Uhr abends, werden die Fahrpläne auf 12 Uhr vorgelegt werden. Diejenigen Personen, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiet unterwegs befinden, verkehren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung. Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Fahrplänezugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Fahrplänen ersichtlich.

— Ausbreitung der Mägen im Eisenbahnverkehr. Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz wird in der Nacht vom 14./15. Februar im Eisenbahnbetrieb des besetzten Gebietes die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Am 14. Februar, um 11 Uhr abends, werden die Fahrpläne auf 12 Uhr vorgelegt werden. Diejenigen Personen, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiet unterwegs befinden, verkehren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung. Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Fahrplänezugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Fahrplänen ersichtlich.

— Ausbreitung der Mägen im Eisenbahnverkehr. Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz wird in der Nacht vom 14./15. Februar im Eisenbahnbetrieb des besetzten Gebietes die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Am 14. Februar, um 11 Uhr abends, werden die Fahrpläne auf 12 Uhr vorgelegt werden. Diejenigen Personen, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiet unterwegs befinden, verkehren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung. Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Fahrplänezugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Fahrplänen ersichtlich.

— Ausbreitung der Mägen im Eisenbahnverkehr. Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz wird in der Nacht vom 14./15. Februar im Eisenbahnbetrieb des besetzten Gebietes die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Am 14. Februar, um 11 Uhr abends, werden die Fahrpläne auf 12 Uhr vorgelegt werden. Diejenigen Personen, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiet unterwegs befinden, verkehren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung. Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Fahrplänezugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Fahrplänen ersichtlich.

Am nächsten Morgen machte Jan Cornils sich in aller Frühe auf den Heimweg.
Ein Meer von glühenden Taupfropfen lag auf den noch still schlummernden Weiden und Feldern, als er zum Boot hinunterging. Der Hochbesitzer und Kessa hatten ihn herzlich eingeladen, doch recht bald wiederzukommen. Und während Jan langsam durch die spiegelglatte Glatz ruderte, verließ ihn der Gedanke nicht.

Das wäre so etwas, wenn er den reichen Mann für seinen Plan gewinnen könnte. Aber der wollte doch erst Geld geben, wenn die ersten vierzigtausend Mark schon da wären.
Jan grübelte.

Kessa hatte ihm in ihrer kindlich-eigenartigen Art zu verstehen gegeben, daß er ihr gefiel. Wenn er sie heiraten könnte? Was, sich necken! Aber die Werst, die ihm nun schon seit Wochen im Kopf sprulte und ihn nicht losließ. Was hatte der Großvater von Familienpflichten gesagt? Hatte der alte Herr sich diesen Pflichten nicht weigert? Sollte nicht auch er —? Sollte er es wieder gutmachen, daß sein Großvater sich einst diesen Pflichten entzog?

Aber als dann die Stadt Christiansheim vor ihm lag, sah er im Geiste einen erigenden blonden Mädchenkopf — Louisa. Und nein, nein, ich kann nicht“, murmelte er bestig. Doch wieder kammerte eine wichtige Stimme: „Die Werst, die Werst!“ Und dann schmeißte eine geheimnisvolle Stimme: „Denk doch daran, wie der Oberrhein sich freuen würde, wenn er sein Lording wieder blühen sähe. Du würdest dem alten Herrn Glück und Sonnenschein in sein trostloses Alter bringen.“ Aber — Louisa — nein, nein!

Und voll Grübeln und Zweifel, roß aufsteigender Pläne und wieder verworjener Entschlüsse folgten für Jan die nächsten Tage.

Deutsche demokratische Partei

Öffentliche Versammlungen

Samstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums II am Volkshaus.

Fabrikbesitzer Dr. Kaschig-Ludwigshafen spricht über:

Das Betriebsrätegesetz.

Sonntag, den 15. Februar, vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Turngesellschaft (Wintergarten), Schwalbacher Straße 8.

Senator Dr. Petersen-Hamburg spricht über:

Das neue Deutschland.

Daran anschließend spricht:

Frau Dr. Carolina Barth-Gransfurt über:

Kulturfragen.

Wir bitten um zahlreichem Besuch.

F 305

Wahlverein Wiesbaden

der Deutschen demokratischen Partei.

Wir laden unsere Mitglieder zu dem am 14. und 15. Februar d. J. stattfindenden

Bezirks-Parteitag

ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Beginn der geschäftlichen Beratungen Samstag, den 14. Februar, mittags 3 Uhr, im kleinen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8. Fortsetzung der geschäftlichen Beratungen Sonntag, den 15. Februar, vormittags 9 Uhr, ebendortselbst.

Tageordnung:

1. Die politische Lage. Ref.: Generalsekretär Klein-Frankfurt.
2. Tätigkeitsbericht der einzelnen Wahlvereine.
3. Die Organisation im besetzten Teil des Reichslands-Wahlkreises.
4. Vereinlichkeiten und ihre politische Bedeutung.
5. Die ittgemeinschaft zur Erledigung allgem. Aufgaben.
6. Die demokratische Presse im letzten Gebet.
7. Beschlüsse.

Die geschäftlichen Beratungen sind allen Mitgliedern gegen Vorzeigung der Mitgliedsarten für das Jahr 1919 zugänglich.

Über die öffentlichen Versammlungen siehe besondere Anzeige.

F 305

Wahlverein Wiesbaden

der Deutschen demokratischen Partei.

Versammlung

aller Hausbesitzer Wiesbadens.

Die Hausbesitzer Wiesbadens laden wir für Freitag, den 13. Februar, abends 6 Uhr, in die Aula des Lyzeums I am Schlossplatz, zu einer Versammlung ein. Der Generalsekretär des Reichsverbandes der Haus- u. Grundbesitzer-Vereine Deutschlands, Herr H. Tiefse-Spandau, wird über die

Entrechtung des Hausbesitzes und Anordnungen

betreffend Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen

sprechen. Zu dieser Besprechung laden wir die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und des Mietzeigungsamtes ein.

Der Vorstand des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins Wiesbaden. C. D. F 304

Stets Eingang von

Beluchtungs-Körpern

Elektrisches Licht in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen andere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- und Stoff-Schirme

werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinnenberg Elektrisches Inst.-Geschäft Langgasse 15. :: Tel. 6595.

Handkoffer,

Damentaschen, Briefaschen, Zigarren- Etuis Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Leischer, Faulbrunnenstr. 10.

Der beste Heizmaterial-Sparer ist Dauerbrand-Oel

für Küchen-, Zimmer-, Zentralheizung u. Industrie. -- Überall sofort verwendbar! -- Kohlen- u. Geldersparnis.

Groß- und Kleinverkauf Werner & Otto, Jahnstr. 10.

Das Restaur. Chausseehaus

ist zu verpachten, später zu verkaufen. Schriftliche Anfragen werden erbeten.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39.

Kasino-Saal, Friedrichstr. 22.

Samstag, den 14. Februar 1920, abends 6 1/2 Uhr:

Konzert

Anni Hans-Zoeppfel

mit ihren Schülerinnen:

- Fraulein Lucy von Kleidorff (Alt),
- Fraulein Edeltraut Piff (Koloratur),
- Fraulein Trudi Schaefer (Sopran),
- Frau Anna Sturm (Mezzosopran),
- Fraulein Lotte Tarnogrocki (Alt).

Am Flügel: Herr Eduard Zuckmayer aus Mainz. Lieder, Arien, Duette und Terzette von Schubert, Schumann, Weber, Mozart, Reimann, Bruch, Brahms, Wolf, Strauß u. a.

Preise der Plätze 6, 4, 3 M. num., 2 M. unnum. Kartenverkauf im Reisebüro Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2 u. Stöppler, Rheinstraße 41, sowie an der Abendkasse. K 32

Wiesbadener Hof, Moritzstraße 6.

Ab 10. Februar, täglich

von 4 bis 6 Uhr und von 7 bis 10 Uhr:

Großes Konzert der Kapelle Casella.

Bürgerliche Küche mit italienischen Spezialitäten.

Europäischer Hof, Langgasse 32/34.

Fastnacht

Sonntag, Montag und Dienstag:

Große karneval. Konzerte.

Unterhaltungen in sämtlichen dekorierten Räumen.

Sauers Turn- u. Tanzschule

Carl Wolfram Windschild u. Frau Adelheidstrasse 33. Tel. 6010.

An einem im Laufe der nächsten Woche beginnenden

Studenten-Tanzkursus

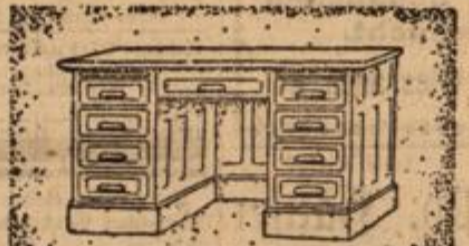
können noch mehrere Damen und Herren teilnehmen. Anmeldungen werden jederzeit gern entgegengenommen.

Hotel u. Badhaus Zu den 2 Böcken

Hafnergasse 12. Hafnergasse 12.

Thermalbäder aus eigener Quelle

Einzelbad 1 Mk. Dutzendkarten 10 Mk.



Flachschriftliche

hervorragend schöne Modelle

Preziosa-Büroeinrichtungsbau

Frankfurt a/M. Late Weberstraße - Kaiserstr. 56

Echter Smyrna-Teppich

sehr gut erhalten, Größe 4,50 x 8,20, 1 Meter breiter Fris mit wunderbarer Zeichnung, Mittelteil mattgrün,

zu verkaufen.

Belichtung durch erstl. Meist. bei H. Müller, Frankfurt a. M., Niddastr. 66, Tel. Nidner 5202. Telegr.-Adr.: „Exportmüller“. F 156

Zu verkaufen:

1 stehende, doppelwirkl. Nierenpumpe, ca. 33 cm hübsche Leistung; 1 liegende, doppelwirkende Nierenpumpe, ca. 70 cm hübsche Leistung, gebraucht, aber tadellos erhalten. F 122 Lederwerke Spicharz, Diefenbach a. W.

Welcher

Uhrmacher

übernimmt 10 bis 15 Reparaturen wöchentlich für ein hiesiges Uhren-Geschäft? Off. u. S. 474 a. Tagl.-Verl.

Gardinen

werd. gewaschen, gestärkt und gespannt Dampf-Waschanstalt C. Schmidt, Hoderstr. 24.

Tätige Beteiligung

mit 50 Rille vorrät an bestehendem rentablen Geschäft. Beteiligte mich eventl. auch an kurzfristigen Geschäften. Offerten unter Q. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Arb.-Radf.-Bund Solidarität

Ortsgruppe Wiesbaden.

Fastnacht-Sonntag, den 15. Febr.:

Großer Maskenball

im „Gewerkschaftshaus“, Wellstr. 49. Anfang 3 Uhr nachmittags. Besichtigung genehmigt.

W. G. B. „Friede“ :: Maskenball!

Vorverkaufsstellen: Barberei A. Erding, Friseur Silber, Wagenmannstr. Font Jant'ch, Faulbrunnenstr. Bruno Wandt, Kirchgasse, Jigarten, Eich, Roth, Wichtelberg, Germania-Hof, H. Leunstr. 27, Auctionator G. Jäger, Wellstr. 49, „Kedros Kasse“, Wellstr. 49, Majling, Barberei Korstr. 49.

APOLLO

Schwalbacher Straße 51. Schwalbacher Straße 51.

Samstag, 14. Febr., 12 gr. Masken-Bälle Eintr. 15 Mk.

Montag, 16. Febr., 12 gr. Masken-Bälle Eintr. 15 Mk.

Fastnacht-Große weiße Redoute Kostümen-Veranstaltung.

Marsch's amerik. Jazz-Band. - Eintritt 25 Mk.

„Wintergarten“

Schwalbacher Str. 8 - Telefon 6929 -

Sonntag, den 15. Februar, nachm. 3 Uhr: Eintr. Damenkarte 10 Mk.

2. groß. Maskenball! Eintr. 20 Mk.

Der Glanzpunkt der Saison!

Kontag, den 16. Febr., abends 5 Uhr: Die Leitung des Abends liegt in den Händen des Herrn Viktor Burg.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

Weinklause

Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15.

Sonntag, 15. Februar, Gr. Maskenball

ab nachmittags 3 Uhr: mit reizenden Ueberraschungen.

Bedingung: Gesellschaftstoilette oder Kostüm.

Tischbestellungen werden nur bis Samstag entgegengenommen.

ODEON

Frauen, die der Abgrund verschlingt. Die Tragödie einer Unwissenden in fünf Akten mit Käthe Richter, K. Beckersachs. O. doppelte Stelldichein. Fideles Lustspiel in 3 Akten. Spielzeit v. 3-10 Uhr.

MONOPOL

Erst-Aufführung! Das duldende Weib Ein sensationeller Kriminalfall in 3 Akten mit Theodor Loos. Die blonde Magda. Drama in 4 Akten mit der schönen JLA LOTH in der Hauptrolle. Spielzeit v. 4-10 Uhr.

KINEPHON

Die Wohltäterin der Menschheit Drama in 6 Akten. Der 7. Teil des großen Zyklus: Die Herrin der Welt. Ausgezeichnetes Beiprogramm. Spielzeit: 3 bis 10 Uhr.

Theater

Nass. Landes-Theater

Freitag, 13. Februar.

2. Vorstellung: Abonnement A.

Die Falschbahn.

Romdile in 3 Akten von Thoma.

Rebber, Bäckermeister, W. Jollin

Anna Rebber, L. Frau W. Ruhn

Ensinna, H. Lohr, G. Reimers

Herr Rebber, H. Hans Robius

Dr. Vogler, W. Toppelbauer

Dr. Reimer, G. Guitas Schwab

Schneid, G. W. Andriano

Stelzer, Kaufm., G. Guitas Albert

Herr, opp. Haber, G. Herrndt

Herrmayer, G. Paul Wegner

Herrber, G. Guido Lehmann

Herrmayer, G. Gerull, Herrmann

Geldweindner, G. W. Andriano

Umbacher, G. Robert Warke

Marie, Dienstmädchen, W. Beier

Der zerbrochene Krug.

Entworfen in 1 Akt von G. Meißl.

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab

Herr, Herrndt, G. Schwab